



Hurra, es ist
Zeit für den
Stuhlkreis.

Heute nehme ich be-
wusst nur sehr wenig

mit ins Zimmer, damit jeder intensiv mitarbeiten kann und besonders auf die individuellen Antworten und Fragen eingegangen werden kann. Wie immer wird gemeinsam das Begrüßungslied „Ja, ja, so, so, hm, hm“ gesungen und danach der Kalender richtig eingestellt. Wir brauchen einen großen Arbeitsteppich und in jeder Gruppe finden sich Freiwillige dafür. Dabei führen die Kinder mit Stolz vor, wie gut sie den Teppich aufrollen und an der „langen“ Seite anfassen und umdrehen können. Es ist erfreulich, mit anzusehen, wie sie die Arme seitlich ausstrecken und dabei betont „LANG“ sagen. So „begreifen“ sie den mathematischen Begriff, verbinden ihn mit dem Wort und speichern die Bedeutung gut ab.

An diesem Tag hole ich Bildkarten hervor, die die Kinder bereits kennengelernt haben. Sie wissen schon:

Mit den 2 Augen können wir SEHEN



Mit dem 1 Mund können wir essen und dabei SCHMECKEN

Mit der 1 Nase können

wir RIECHEN



Mit den 2 Ohren

können wir

HÖREN



(Bei dem Bild mit den

Händen und Füßen

wussten die Kinder, dass wir damit laufen können. Was es genau damit auf sich hat, werden wir an diesem Tag besprechen.)



Einige Gegenstände stehen bereit. Ich spiele als Erstes auf dem Glockenspiel eine Melodie und frage: „Was ist das?“ „Eine Musik“ - „Ja, ein Instrument, das Musik macht. Du kannst es..“ „HÖREN“ erklingt da die Antwort.

Wir brauchen dazu die Ohren. Ein Kind darf das Glockenspiel zum Bild mit dem Ohr stellen. Nun zeige ich eine Banane, einen Apfel und eine Salatgurke. Die Kinder wissen sofort: „Die kann man essen.“



„Ja, dabei merkst du, wie gut sie

SCHMECKT“, also legen wir die Sachen zum Mund. Jetzt zeige ich verschieden farbige Papierstücke hoch. Ohne zu fragen sagen die Kinder: „Das ist BLAU. Das ist ROT.“ (usw.) „Ja woher weißt du die Farbe? Hast du sie gehört?“ „Nein, GEGEHEN!

Die Kinder legen begeistert die Farben neben die Augen.

Gespannt warten sie, was als Nächstes kommt. Ich halte ihnen einen Topf unter die Nase, von dem ich gerade den Deckel abgemacht habe. Ein angenehmer Duft steigt allen in die Nase. Ich schnuppere betont über dem Topf und sie machen es gleich nach. „Hmmm, das“



„Riecht gut!“ rufen einige begeistert. Im Topf ist ein frischer Früchtetee. „Dürfen

wir den trinken?“ fragen die Kinder. „Natürlich, später. Jetzt dürft ihr ihn noch einmal RIECHEN.“ Wir wiederholen, was wir mit den Augen, mit dem Mund, mit den Ohren und mit der Nase genau können.



Nun ist bloß noch eine Bildkarte frei, doch wir wissen noch immer nicht, wie man das nennt, was wir Besonderes mit den Händen und Füßen können. „Ach, Susi Maus, bitte kannst du uns dabei helfen?“ Unsere Gruppenmaus saß die ganze Zeit neben dem Teppich und hat uns zugesehen und zugehört. „Ja, ich helfe euch!“ Und sie kommt zu den Kindern und kuschelt sich an jeden Einzelnen: „Ach, ich freu mich so, dass ich mal wieder bei euch bin!“ Automatisch fassen alle Kinder ihr weiches Fell an. „Was hast du mit der Susi Maus gemacht?“ „Gestreichelt“ „Und wie war ihr Fell?“ „Ganz weich!“ „Das konntest du FÜHLEN.“ Je nach Alter und Sprachgewandtheit kommen die Kinder auf das gesuchte Wort. Ich ziehe meine Schuhe aus: „Auch mit den Füßen kannst du fühlen, wenn du barfuß gehst.“ Jetzt wissen wir endlich, was wir mit den Händen und Füßen Besonderes können.

Sogar mit der letzten Gruppe mit den beiden Jüngsten (hier hat der Praktikant mit geholfen und mal jemanden auf den Schoß genommen) haben die Kinder dieses Angebot mit praktischen Erfahrungen für unsere Sinne 20 Minuten und länger ausgehalten und gerne mitgemacht.



„Das habt ihr toll geschafft!“